

„Erhalten, Reparieren, Sanieren“

Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR setzt neue Schwerpunkte bei Instandhaltung des Abwassernetzes

Das Kanalnetz zur Abwasserbeseitigung in Weißenfels ist zweigeteilt. Während in der Kernstadt Mischwasserkanäle sowohl Abwasser als auch Regenwasser aufnehmen und zur Kläranlage transportieren, wurde in den Außenbereichen ein Trennsystem installiert.

„Historisch gesehen finden wir in Mitteldeutschland sehr viele Kanäle im Mischsystem unter der Erde“, erklärt AöR-Vorstand Andreas Dittmann. „Das Trennsystem ist jedoch zeitgemäßer. Die Verlegung von zwei parallel verlaufenden Kanälen ist im Bau zwar teurer, in Betrieb aber optimal, da das Regenwasser auf kurzem Weg wieder in die Saale abgeleitet wird.“

Anschlussgrad knapp 99 Prozent

Deshalb hat die AöR in den vergangenen Jahren bei Neubauten auf das Trennsystem gesetzt. Andreas Dittmann: „Wir haben seit Mitte der 1990er Jahre unsere Kunden konsequent ans zentrale Abwassernetz angeschlossen und viele Kanäle neu errichtet, vor allem in den Außen- und Randbereichen der Stadt, so unter anderem in den eingemeindeten Ortsteilen. Dort werden wir auch weiterhin neue Kanäle bauen, aber bei einem Anschlussgrad von mittlerweile knapp 99 Prozent ist das Ende der Fahnenstange bald erreicht.“ Deshalb verschiebt sich der Fokus der AöR immer mehr von Neu-



So geht Kanalsanierung heute. An der Zeitzer Straße wurde der Kanal mittels grabenlosem Verfahren erneuert. Dafür wurde ein 30m langer Schlauch aus Kunstharz in den beschädigten Kanal eingeführt.

bau in Richtung Sanierung. „Erhalten, Reparieren, Sanieren“ – so lautet die Devise der kommenden Jahre

und Jahrzehnte. „Die Aufrechterhaltung des Betriebes eines funktionstüchtigen Kanalsystems ist eine Dau-



Spezielle UV-Lampen sorgen für die Aushärtung des Harzes innerhalb weniger Minuten.

eraufgabe, die noch Generationen nach uns beschäftigen wird und sich natürlich auch in unseren Finanz- und Investitionsplänen niederschlägt“, so Dittmann.

Öffentliche Ausschreibungen

Um eine möglichst kosteneffektive Sanierungsstrategie zu entwickeln, wurde das Kanalsystem der AöR zunächst in drei Gebiete aufgeteilt. Die für die Sanierungsplanung nötigen Leistungen, wie z. B. Kanal-Kamerafahrten, wurden öffentlich ausgeschrieben und bereits erste Aufträge an Ingenieurbüros vergeben.

Eine klare Präferenz

Eine Umstellung des Kanalnetzes der Weißenfels Kernstadt von Misch- auf Trennsystem hält AöR-Vorstand Andreas Dittmann für unrealistisch. „Das würde den finanziellen Rahmen mehr als sprengen. Deshalb konzentrieren wir uns nun auf den Erhalt des vorhandenen Systems, um unseren Aufgaben der Daseinsvorsorge gerecht zu werden.“

EDITORIAL

Investitionen in Infrastruktur



Foto: Peter Lisler

Liebe Leserinnen und Leser,

als Mitglied im Verwaltungsrat der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR begleite ich den Abwasserentsorger seit seiner Gründung im Jahr 1993. Sehr viel hat sich getan in dieser Zeit. Durch den klugen Einsatz von Fördergeldern und weitreichender Investitionen steht die Anstalt heute wirtschaftlich und technologisch auf gesunden Füßen. Nahezu alle Grundstücke sind an die zentrale Entsorgung angeschlossen. Die Gebühren sind vergleichsweise niedrig, auch dank der Tatsache, dass es in Weißenfels gelungen ist, für kommunales und industrielles Abwasser eine gemeinsame Kläranlage zu errichten. Mein Hauptziel für die nächsten Jahre ist eine weiterhin bezahlbare Abwasserentsorgung für unsere Bürger, unter Achtung der strenger werdenden gesetzlichen Umwelt- und Entsorgungsvorschriften.

Ihr Manfred Rauner,
AöR-Verwaltungsrat

LANDPARTIE

Das Kulturhaus Weißenfels hat sein Herbstprogramm veröffentlicht und alle Kulturbegeisterten können sich schon heute freuen.

Emil und die Detektive

Zum 90. Geburtstag des Kinderbuch-Klassikers von Erich Kästner bringt der Kulturphönix e.V. das Werk „Emil und die Detektive“ vom 25. bis 27. Oktober als Musical auf die Bühne.

Die Physiker – Komödie in zwei Akten

Im Mittelpunkt der Handlung stehen drei Physiker, die sich als Geistes-

Klassiker aus Kunst und Kultur in Weißenfels



Emil und die Detektive – noch heute inspiriert der Klassiker unsere Kinder, Nachforschungen anzustellen und Geheimnisse zu lüften.

Grafik: SPREE-PR; Foto: SPREE-PR/Arndt



krankte ausgeben. Sie ermorden ihre Krankenschwestern, weil sie um ihre

Geheimnisse fürchten. Doch Chefärztin Mathilde von Zaun ist ihnen be-

reits auf der Spur. Das Stück mit Peter Bause in einer der Hauptrollen wird am 4. November (19 Uhr) gezeigt.

Suzanne von Borsody liest „Frida Kahlo“

Mit ihrer unverwechselbaren sanften Stimme schenkt die Schauspielerin Suzanne von Borsody im Zusammenklang mit der Musik des Ensembles AZUL dem „Mythos Frida Kahlo“ eine neue, unverfälschte Dimension – in Briefen, Gedichten und Tagebucheinträgen (9. November, 20 Uhr).

» www.weissenfels.de/kulturhaus.html

Kanal wird vergrößert

In der Zeitzer Straße in Weißenfels wird in Kürze ein Mischwasserkanal auf 310 Metern Länge mittels moderner Berstlining-Technik vergrößert, ohne dass die Straßendecke – bis auf eine Grube jeweils an Start- und Endpunkt der Baustelle – dafür aufgerissen werden muss. Die Bauarbeiten beginnen am 16. September. Dafür wird die Zeitzer Straße einige Tage voll gesperrt. Eine Umleitung ist in beiden Richtungen ausgeschildert.



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Kampf gegen Mikroplastik

Geniale Erfindung? 18-jähriger Finne entwickelt Methode, mit der Mikroplastikpartikel aus dem Abwasser entfernt werden könnten.



Droht Wasserknappheit?

Der zweite Hitzesommer in Folge macht ganz Deutschland zu schafen. Die Hintergründe und Gefahren.



Blualge bedroht Badeseen

Hoher Phosphatgehalt und Sommerhitze begünstigen das Wachstum der Blualgen. Wissenswertes zum Thema finden Sie hier.



Cybersicherheit in der Wasserbranche

Die Sicherung wasserwirtschaftlicher Anlagen wird in Zeiten der Cyberkriminalität immer wichtiger.



Wasserverluste in London

Ein interessanter Blog zum Zustand der (privat betriebenen) Wasserunternehmen Englands.



Studie zum EU-Wassermanagement

Schlechtes Wassermanagement in vielen EU-Mitgliedsstaaten gefährdet die Versorgung und verschärft Dürren.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr



Gut geprüft ist halb gewonnen. In der Wasserwirtschaft kommen ausgeklügelte, gesetzlich geregelte Prüfinstanzen zum Einsatz.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Daseinsvorsorge

Deutschlands Wasserwirtschaft ist kommunal organisiert und durch Städte, Gemeinden und Landesämter kontrolliert

Im letzten Jahr konnten Sie an dieser Stelle erfahren, wie die Trinkwasserverordnung dafür sorgt, dass Trinkwasser zu Recht als das am besten kontrollierte Lebensmittel gilt und dass auch die Kontrollen beim Abwasser streng sind. Heute soll es um die kommunale Struktur in der Wasserwirtschaft gehen und welche Mechanismen bei der Wirtschafts- und Finanzkontrolle kommunaler Ver- und Entsorger zum Tragen kommen.

fentlichen Rechts oder auch als GmbH (s. Grafik). Eines jedoch haben alle gemeinsam: Sie handeln nicht autark, sondern werden von jenen Städten und Gemeinden mitgestaltet, deren Bevölkerung sie mit Trinkwasser versorgen bzw. dessen Abwasser sie entsorgen. Für die Überwachung und Kontrolle ihrer Arbeit ist der Staat zuständig.

Grundbedürfnisse gesetzlich abgesichert

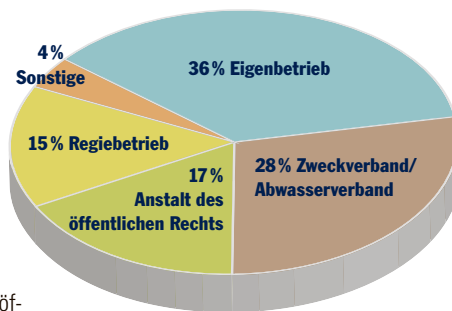
Das „Zauberwort“ heißt Daseinsvorsorge. Dieser abstrakte, jedoch für die Wasserwirtschaft äußerst bedeutsame, verwaltungsrechtliche Begriff umschreibt die gesetzlich verankerte Aufgabe des Staates, für die Grundbedürfnisse seiner Bürger vorzusorgen. So gehören auch Bildung und Gesundheit zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Für die Wasserwirtschaft heißt das: Das Wasser muss fließen, rund um die Uhr, in bester Qualität und durch staatliche Kontrollen abgesichert. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Wasserunternehmen sämtliche erwirtschafteten Gewinne reinvestieren oder an die Kunden zurückgeben müssen. Auch dies steht im Gesetzbuch. Zur eigenverantwortlichen und

effektiven Durchführung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung stehen den Gemeinden verschiedene Betriebsformen zur Verfügung.

- Zweckverbände (Zusammenschluss benachbarter Gemeinden; häufigste Betriebsform in Sachsen-Anhalt)
- Regiebetrieb: Betrieb durch Gemeinde im Rahmen der allgemeinen Gemeindeverwaltung.
- Eigenbetrieb: Betrieb durch Gemeinde als Sondervermögen mit eigenständiger Buchführung.
- Eigengesellschaft: Unternehmen in privater Rechtsform in der Hand der Gemeinde.
- Betreibermodell/Kooperationsmodell: Übertragung des Anlagebetriebes auf einen privaten Unternehmer, wobei öffentlich-rechtlich die Verantwortung für die Aufgabenerfüllung bei der Gemeinde verbleibt.

Organisationsformen der Abwasserentsorgung



Grafik: SPREE-PR/Quelle: BMU

Unternehmen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung erfüllen die gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinden. Sie sind in Deutschland fast ausschließlich kommunal organisiert und treten in verschiedenen Formen auf – als Zweckverband, als Anstalt öff-

Wasserwirtschaftsverwaltung in Ländern und Kommunen

Bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind durch die Aufgabenträger wichtige Aufgaben im Umweltschutz zu erfüllen, jeweils nach Maßgabe der Landeswassergesetze. Auf dem Gebiet des Wasserhaushaltes hat der Bund das Recht, Rahmenvorschriften zu erlassen (sogenannte Rahmenkompetenz). Dies bedeutet, dass der Bund den Ländern einen rechtlichen Rege-

lungsrahmen vorgeben kann. Die Länder müssen diesen Rahmen durch eigenes Landesrecht ausfüllen und können ergänzende Regelungen und gesetzliche Vorschriften erlassen. In den meisten Bundesländern folgt die Wasserwirtschaftsverwaltung dem dreistufigen Aufbau der allgemeinen Verwaltung, wobei die Aufgabenzuordnung von Land zu Land Unterschiede aufweist.

Oberste Behörde

Landesministerium mit dem Geschäftsbereich Wasserwirtschaft, in aller Regel Umweltministerium. Aufgaben: Steuerung der Wasserwirtschaft und übergeordnete Verwaltungsverfahren

Mittelinstanz

Landesverwaltungsamt; Aufgaben: regionale wasserwirtschaftliche Planung, bedeutsame wasserrechtliche Verfahren, Verwaltungsverfahren

Untere Instanz

Untere Wasserbehörden sind die Kreise und kreisfreien Städte; Aufgaben: wasserrechtliche Verfahren, Überwachung von Gewässern und behördlichen Entscheidungen Die Rechnungsprüfungsämter der Landkreise sind außerdem Prüfstelle in allen Finanzfragen der Ver- und Entsorger. Sie bedienen sich in der Regel externer Wirtschaftsprüfer.

Sie sind absolute Spezialisten, teilweise sogar Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die Hidden Champions. In einer vierteiligen Serie stellen wir diese relativ unbekanntten Firmen aus Sachsen-Anhalt vor, die in ihrer Branche längst zu den Top-Unternehmen zählen.

Vom Industriekombinat zur Weltmarktspitze

IFA Gruppe ist Sachsen-Anhalts größter Autozulieferer

Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten im Industriegebiet in Haldensleben geändert. Neue Firmen haben sich niedergelassen, Fast-Food-Ketten ihre Filialen eröffnet und Straßen wurden gebaut. Doch ein Gebäude steht bereits seit 60 Jahren am selben Fleck: der Firmensitz der IFA Gruppe.

Im Jahr 1959 beginnt die Erfolgsgeschichte des Unternehmens in der Börde. Etwa 1.000 Mitarbeiter stellen im VEB IFA Haldensleben Gelenkwellen für Landmaschinen und Nutzfahrzeuge, wie etwa den W50 (s. unten), der DDR und anderer Ostblockstaaten her. Dann kommt die Wende, die für viele DDR-Betriebe das Aus bedeutet. Jedoch nicht für den Zulieferer aus Haldensleben, der mittlerweile millionenfach Gelenkwellen produziert und damit die Nummer eins in Europa und den USA ist.



Dr. Arno Haselhorst ist einer von drei derzeitigen Geschäftsführern der IFA Gruppe.

Zurück zu den Wurzeln

Hauptverantwortlicher für diese glorreiche Firmengeschichte ist wohl unumstritten Heinrich von Nathusius. Er ist der Urenkel von Johann Gottlob Nathusius, der als erster Industrieller Sachsen-Anhalts gilt und im 18. Jahrhundert den Grundstein für das Familienimperium in Haldensleben und



In den großen Produktionshallen hängen lange Stäbe mit Gelenken soweit das Auge reicht. Diese wichtigen Bauteile aus Haldensleben nutzen sämtliche große Hersteller der Automobilindustrie. Fotos (4): IFA Gruppe

Magdeburg legt. Nach der Wende kehrt sein Nachfahre zu seinen familiären Wurzeln nach Haldensleben zurück, übernimmt IFA und gründet die IFA-Maschinenbau GmbH. Gerade einmal 100 Mitarbeiter sind ihm geblieben, doch der Unternehmer hat große Pläne und ist gut vernetzt. Nathusius lässt die alten Hallen und Anlagen sanieren und zieht schon bald den ersten großen Fisch an Land – Volkswagen.

Generationenaufgabe: Weltmarktführer werden

Doch dies ist nur der erste Streich.

Der Leiter des Unternehmens in der Börde hat noch viel größere Ziele: Er will sich von einem kleinen Nischenhersteller zur Weltmarktspitze kämpfen. Und so übernimmt die IFA Gruppe 2009 den Mitbewerber Rotorion aus Friedrichshafen. 2.350 Anlagen ziehen von Baden-Württemberg nach Sachsen-Anhalt um, 600 neue Mitarbeiter werden geschult und das alles in laufender Produktion. Mit dieser Übernahme hat die IFA Gruppe nun auch Daimler als großen Kunden sicher. Inzwischen zählen sämtliche großen Hersteller des Premiumseg-

ments zum festen Kundenstamm. Mit 3.200 Mitarbeitern, davon 2.000 im Stammwerk in Haldensleben, gehört die IFA Gruppe zu einem der größten Arbeitgeber der Region.

Restrukturierung für sichere Zukunft

Die Geschichte zeigt, dass das Unternehmen für seine Zukunftsvisionen auch Risiken in Kauf nimmt. Im vergangenen Jahr muss sich die Unternehmerfamilie Nathusius allerdings aus den Geschäften zurückziehen. Die „think-big-Strategie“ hatte den

Betrieb in finanzielle Schieflage gebracht. Neue Werke in den USA und Polen und Erweiterungen am Stammsitz erfordern zu hohe Investitionen. Die IFA Gruppe geht daher in eine Treuhandenschaft über. „Mit dieser Maßnahme soll die Insolvenz verhindert werden“, erklärt der derzeitige Geschäftsführer Dr. Arno Haselhorst. „Ich bin zuversichtlich, dass uns die Sanierung gelingt.“ Von seinen Kunden erhält die IFA Gruppe volle Unterstützung. Bis zum Frühjahr 2022 soll die Sanierung abgeschlossen sein und ohne größeren Stellenabbau gelingen.

Damals LKW, heute Porsche

Dieses Fahrzeug war solch eine Ikone, dass ihn sogar der 5-Mark-Schein der DDR auf der Rückseite abbildete: der W50. Dieser Vielzweck-LKW wurde zwischen 1965 und 1990 vom Industrieverband Fahrzeugbau (IFA) produziert.

Gebaut wurde die Allzweckwaffe im Automobilwerk Ludwigsfelde, die Gelenkwellen stammten aus Haldensleben. Auch 60 Jahre später sind die Gelenkwellen (übertragen das Drehmoment des Motors auf die Räder) die Kernkompetenz der IFA Gruppe. Doch mittlerweile werden Bauteile für ganz andere Kaliber hergestellt, wie etwa Porsche oder Ferrari. Auch viele SUVs weltweit

werden von Gelenkwellen aus Haldensleben angetrieben. Doch die IFA Gruppe ruht sich nicht auf diesem Erfolg aus und entwickelt sich immer weiter. „Technologisch sind wir schon da, wo der Wettbewerb noch hin will“, erklärt Geschäftsführer Dr. Arno Haselhorst selbstbewusst. „Unsere Seitenwellen, die etwa für E-Autos gebraucht werden, sind klein und leicht und das ist bei der Elektromobilität ein ganz entscheidender Punkt.“

Der IFA L60 ist der Nachfolger des W50. Insgesamt 20.289 Fahrzeuge wurden von 1987 bis 1990 gebaut.



Das Unternehmen im Überblick



Gründungsyear: 1959
Firmensitz: Haldensleben
Umsatz: 700 Mio. Euro
Mitarbeiter: 3.200 weltweit
Größte Kunden: VW, AUDI, BMW, Mercedes, Ford, Porsche, Ferrari, GM, Opel, Chrysler

Nachruf

Der ZWA Bad Dürrenberg nimmt Abschied vom langjährigen Landrat des Saalekreises

Frank Bannert



Für Herrn Bannert galten kommunale Unternehmen stets als Motor einer nachhaltigen Wasserwirtschaft. Mit seinem technischen Verständnis und täglichen Wirken hat er sich für die Belange des kostbaren Gutes stark gemacht und das Kundeninteresse im Vordergrund unserer täglichen Arbeit gesehen. In seiner Funktion als Landrat des Saalekreises hat sich Herr Bannert auch nach Übergang der Aufsichtsverantwortung seiner Behörde an den Burgenlandkreis immer für den ZWA Bad Dürrenberg und seine Belange interessiert und sich diesen angenommen. Mit ihm verliert der Saalekreis einen ausdauernden Entwickler und Verwirklicher großer Visionen.

Mit Respekt und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Herrn Bannert.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, seiner Familie und allen Angehörigen.

Michael Bedla
Vorsitzender der Verbandsversammlung

Franz-Xaver Kunert
Verbandsgeschäftsführer

Neue Fachkraft fürs Abwasser

Fritz Scheffler unterschreibt ersten Arbeitsvertrag



Fritz Scheffler hat es geschafft! Nach dreijähriger Ausbildung darf er sich nun Fachkraft für Abwassertechnik nennen.

Da gratulierte sein Chef Franz-Xaver Kunert natürlich persönlich. Denn auch der ZWA hat Grund zur Freude und statete den jungen Mann gleich mit einem Ein-Jahres-Vertrag im Zweckverband aus. Die Chancen auf eine langfristige Beschäftigung stehen gut, denn der ZWA bildet nach Bedarf aus. Das bedeutet, dass in den nächsten Jahren einige Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand gehen und die neue Generation nachrückt.

Franz-Xaver Kunert (r.) gratulierte Fritz Scheffler.

Foto: ZWA

Hoppla, kleiner Fehlerteufel!

Nein, die Ortschaften Dehlitz und Großkorbetha wurden natürlich nicht umgesiedelt, wie es ein aufmerksamer Leser in einem Schreiben an den ZWA Bad Dürrenberg befürchtete. Denn auf der in der letzten Ausgabe der Wasserzeitung veröffentlichten Verbandskarte des ZWA wurden die beiden Ortschaften lediglich bedauerlicherweise vertauscht.

Die Redaktion bittet um Entschuldigung und hat den Fehler umgehend berichtigt.

So ist es richtig. Beide Orte sind wieder an ihrem angestammten Platz.



Gerüstet für die Zukunft

Die Bauarbeiten am Wasserwerk Lützen sind in vollem Gang und die Erweiterung der Trinkwasserspeicher steht kurz vor dem Abschluss.



Beim Einbau der Trinkwasserspeicher im Wasserwerk Lützen lassen sich die Dimensionen der Wassermassen erahnen, die täglich zu den ZWA-Kunden fließen.

Brunnen- und Pumpentechnik erneuert, Absetz- und Trinkwasserspeicher gebaut – viel ist passiert in den letzten Monaten und Jahren am Wasserwerk Lützen. Die Investitionen des ZWA Bad Dürrenberg in seine zentrale Anlage zur Trinkwassergewinnung dienen dazu, das Wasserwerk auf dem technisch neuesten Stand zu halten und die Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 auch in Hitzesommern zuverlässig abzusichern.

Der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg führt bereits

seit August 2015 die Fortentwicklung des Wasserwerks in Lützen in mehreren Bauabschnitten durch. Durch den derzeitigen Wasserwerksbetrieb mit der Wasserentnahme aus bis zu sechs Trinkwasserbrunnen, zwei Filteranlagen und der bestehenden Trinkwasserspeicherkapazität werden der Stadt Lützen und den angrenzenden Gemeinden in Spitzenzeiten im Sommer täglich bis zu 1.000 m³ Trinkwasser zur Verfügung gestellt.

„Im Zuge von Optimierung und Ausbau des Wasserwerks sollen in den kommenden Jahren schrittweise technische Maßnahmen getroffen werden, um die Versorgungssicherheit für alle Abnehmer

auf gewohntem Niveau zu halten und auch unter herausfordernden klimatischen Bedingungen zu verbessern“, erläutert ZWA-Geschäftsführer Franz-Xaver Kunert den Hintergrund der umfangreichen Investitionen. „Um dieses Ziel zu erreichen war es dringend erforderlich, die Kapazität der Reinwasserspeicher um weitere 450 m³ zu erhöhen.“ Aktuell befindet sich der Verband zudem in der technischen Planung und kaufmännischen Bewertung einer Wasserenthärtungsanlage. Derzeit unterscheidet sich der Härtegrad des zu den ZWA-Kunden gelieferten Trinkwassers. Während das nördliche Verbandsgebiet mit relativ weichem Fernwasser belie-

fert wird, fließt im Süden das eher harte Wasser aus dem Wasserwerk Lützen aus den Hähnen. „Hartes Wasser ist erstmal nicht schlecht“, berichtet Franz-Xaver Kunert. „Es enthält mehr Mineralien und Spurenelemente als weiches Wasser und ist daher gut für den menschlichen Körper. Leider greift es aber auch die Haushaltsgeräte wie Waschmaschine oder Wasserkocher schneller an und lässt diese verkalken. Unter anderem deshalb äußern viele Bürger aus dem südlichen Versorgungsgebiet immer wieder den Wunsch nach weichem Wasser.“ Aber auch aus Gründen der Versorgungssicherheit wäre eine einheitliche

Wasserhärte wünschenswert. Durch die Angleichung der Härtegrade im nördlichen und südlichen Gebiet bestünde perspektivisch die Möglichkeit der Mischung beider Trinkwasserströme, da es aufgrund der Härteunterschiede sonst zu Kalkausfällerscheinungen in den Rohrleitungen käme. Mit der Enthärtung könnten bereits bestehende Sicherheitsmechanismen optimal genutzt und zudem die gegenseitige Versorgung in etwaigen Not- oder Krisenfällen sichergestellt werden. „Und das“ erklärt Kunert weiter „wäre für all unsere Kunden der eigentliche Qualitätszugewinn.“

Mischwasserüberschwemmung in Großkorbetha

Auch Havarien gehören zum Betriebsalltag – ein aktueller Einblick

Die Abwasser-Pumpstation Gniebendorf im Weißfener Ortsteil Großkorbetha oder vielmehr das ankommende Abwasser stellten die ZWA-Mitarbeiter in den vergangenen Monaten vor besondere Herausforderungen. Nach heftigen Niederschlägen Mitte Juli fielen die Pumpen aufgrund von Verstopfungen im Starkregenfall aus und Mischwasser trat an die Oberfläche.

Es war nicht das erste Mal in diesem Jahr, dass diese Pumpstation Probleme bereitete. Bereits im März und im Juni kam es wegen Pumpenausfall bei gleichzeitigen Starkregenereignissen zu Mischwasserzutritt im Bereich des Pumpenhauses. „Wir nehmen die Probleme sehr ernst und haben bereits erste Maßnahmen eingeleitet“, so die technische

Leiterin des Verbandes, Ina Poczekatek. So wurden Pumpen- und Steuerungstechnik auch extern überprüft, Motorschutzschalter erneuert und die Installation eines zusätzlichen digitalen Alarmsystems veranlasst, welches Pumpenausfälle nun noch schneller an das zuständige Bereitschaftspersonal meldet. „Denn“, so Poczekatek „bei dem jüngsten Pumpenausfall fielen innerhalb von 20 Minuten 55 Liter Regen pro Quadratmeter. Das verursachte weitere Störfälle, weshalb die Störungsmeldung dieser Pumpstation unsere Mitarbeiter erst verspätet erreichte.“ Neben den Sofortmaßnahmen wird der Umgang mit Störungen und die Verringerung ihrer Wahrscheinlichkeit auch Teil der derzeit in Überarbeitung befindlichen langfristigen Abwasserstrategie des Verbandes



Der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Erben (links) machte sich persönlich ein Bild von der Pumpstation und der Simulation einer Verstopfungsbeseitigung.

Foto: SPREE-PR/Arndt

sein. Doch auch die Bürger können ihren Teil dazu beitragen, Pumpenausfälle zu verhindern, betont Poczekatek. „Auch im jüngsten Fall war der Auslöser des Pumpenausfalls eine sogenannte Verzopfung, die durch Textilien und Feuchttücher verursacht wurde. Solche Stoffe gehören nicht in die Toilette und machen uns und den Anlagen die tägliche Arbeit unnötig schwer.“, appelliert Poczekatek.

Hinweis: Bei Starkregen oder Pumpenausfall kann es zum Rückstau im Kanal und bis in die Hausinstallationen kommen. Haus- bzw. Grundstückseigentümer sind verantwortlich für den Rückstauschutz und sollten deshalb stets eine fäkalienbeständige Rückstausicherung installiert haben und diese regelmäßig durch Fachfirmen warten lassen.

Impulse für die Abwasserbranche

Die Abwasserentsorgung im Land ist gut aufgestellt. Dies ergab eine aktuelle Bestandsaufnahme der Abwasserentsorger im jüngst präsentierten Kennzahlenvergleich. Der ZWA nahm daran gemeinsam mit 16 weiteren Abwasserentsorgern Sachsen-Anhalts teil. Die Ergebnisse dieser Studie dienen dem Verband als technische Vergleichsgrundlage und kaufmännisches Benchmark mit anderen Verbänden, aber auch als Nachweisgrundlage im Rahmen der Beantragung von Fördermitteln.



Foto: SPREE-PR

In dieser Broschüre präsentierten 17 Aufgabenträger der Abwasserwirtschaft kurz und kompakt Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs.

Werden Sie Wetterfrosch!

Durch den ZWA Bad Dürrenberg wurde im Jahr 2011 die Aktion „Helfer der Wasserwirtschaft“ ins Leben gerufen. Diese dient dazu, einen Überblick über die Niederschlagswasserverteilung im ZWA-Verbandsgebiet zu erhalten und somit die Zunahmen von Extremwetterereignissen und deren Folgen im Blick zu haben. Daher bittet

der Verband interessierte Bürgerinnen und Bürger, „Helfer der Wasserwirtschaft“ zu werden und monatlich die Niederschlagswassermengen auf ihren Grundstücken zu melden. Die dafür notwendige Tabelle zur Erfassung der Niederschlagswassermengen stellt der ZWA zur Verfügung – Kontakt siehe Kurzer Draht (siehe unten).

Trinkbrunnen-Spender gesucht



Gruppenbild mit Bürgermeister: Christoph Schulze, seines Zeichens Bürgermeister der Stadt Bad Dürrenberg (hinten rechts) und der ZWA Bad Dürrenberg besuchten gemeinsam die Kita Spatzennest, um zur Übergabe des Zertifikats „Gesunde KiTa“ der Landesvereinigung für Gesundheit und der Unfallkasse Sachsen-Anhalt zu gratulieren. Und was gibt es gesünderes als frisches Trinkwasser? Daher sucht die Kita Spender, die einen Trinkwasserbrunnen auf ihrem Gelände mitfinanzieren. Der ZWA unterstützt diesen Plan nach Kräften und steht der Kita in diesem Projekt mit wasserwirtschaftlichem Know How zur Seite. Hier die Information zum Spendenkonto:

**Konto: Stadt Bad Dürrenberg; IBAN: DE15 8005 3762 3410 0001 42
Verwendungszweck: Spende KiTa Spatzennest Trinkbrunnen**

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11 · 06231 Bad Dürrenberg
Tel.: 03462 5425-0 · Fax: 03462 5425-25
E-Mail: info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00–12.00 Uhr sowie 14.00–18.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Notdienst ☎ 0163 5425020
www.zwa-badduerrenberg.de

eine runde sache – EINMAL ANNABURG UND ZURÜCK

Allerhand zu entdecken gibt es für Radwanderer im Südosten des Landes

Die „Tour de Sachsen-Anhalt“ geht in die dritte Etappe. Diesmal radeln wir rund 50 Kilometer auf einem Rundkurs ganz im Südosten unseres Bundeslandes auf. Start und Ziel der Reise ist die Stadt Annaburg. Unterwegs warten jede Menge Sehenswürdigkeiten.

Los geht's am **Annaburger** Renaissanceschloss, das im 16. Jahrhundert erbaut und lange Zeit als Jagdsitz der Kurfürsten von Sachsen genutzt wurde. Eine Besichtigung des hiesigen Museums sollte man unbedingt einplanen, vielleicht am Ende der Tour, denn genau hier endet die Radwander-Etappe auch wieder. Lohnenswert ist auch ein Besuch des alljährlich im Juni stattfindenden Schloss- und Heimatfestes.

Die ersten 20 Kilometer des Kurses führen zunächst Richtung Jessen (Elster), das wir rechts liegenlassen, und weiter bis zur Elbe nach **Klößen**. In der alten Burg des Ortes (manche sagen auch Schloss) ist – für die Hartgesottene – eine äußerst interessante Folterkammer zu besichtigen. Besonders empfehlenswert sind die hier regelmäßig ausgetragenen „Ritteressen“ und natürlich die „Offenen Höfe in Klößen“ (6.–7. Oktober 2019). Die Höfe rings um die Dorfkirche öffnen ihre Tore für ein buntes Markttreiben mit regionalen Produkten, die von Händlern und Kunsthandwerkern feilgeboten werden. Herrlich übernachten lässt es sich „Auf der Tenne“, einem ausgebauten Dreiseitenhof. Dort gibt es Zimmer und auch Ferienwohnungen.

Im Anschluss radeln wir über **Kleindröben** bis nach **Mauken**. In Kleindröben sollte man am „Blockhaus im Park“ unbedingt eine Rast einlegen. Die Anlage ist in jeder Beziehung eine Augenweide. Hier kann man Ruhe finden und ganz viel Kraft auftanken – in einer zauberhaft angelegten kleinen Parkanlage mit schönen Grünpflanzen und einem tollen Schwimmteich. Drei große und schmackhaft eingerichtete Holzfässer laden auch hier zur Übernachtung ein. In Mauken gibt es – direkt an der Fähre – „gemolkenes Eis“, frisch produziert vom Landwirt Mühlbach. Die Kuhmilch wird direkt zu Eis verarbeitet. Dort herrscht immer viel Andrang, ist der Eiswagen doch auch über die Grenzen der Region hinaus bekannt.

Zum Abschluss unserer Runde durch den Südosten Sachsen-Anhalts führt uns der Weg über **Labrun** und **Groß Naundorf** zurück nach Annaburg. In Labrun bietet der Gasthof „Zur Erholung“ Übernachtungsmöglichkeiten. In Groß Naundorf sind die Dorfkirche und die Bockwindmühle einen Abstecher wert.



Es ist der Start- und Zielpunkt der Radreise: das Annaburger Schloss, einst als Jagdschloss für den Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen errichtet.

Fotos (6): SPREE-PR/Gückel



Luftbild des Schlosses Lichtenburg in Prettin: Wegen seiner Vergangenheit als Strafanstalt und Konzentrationslager befindet sich hier heute eine Gedenkstätte.



Der Rundkurs von und nach Annaburg ist familienfreundlich, da kaum Höhenunterschiede zu überwinden sind. Teilweise führt er über den ausgebauten Elberadweg.



Hier geht's rein – der idyllische Vordergrund des Annaburger Schlosses.



Bei Mauken kann man die Elbe ganz klassisch mit der Fähre überqueren.



Die evangelische Kirche Zum Heiligen Kreuz in Klößen war einst ein Wallfahrtsort.



Die Parkanlage in Kleindröben – mit Schaugarten, Badeteich und Blockhaus-Café.

Veranstaltungstipps

- Schifferfest Elster – 31. 8. 2019
- Tag des offenen Denkmals an der Bockwindmühle Elster (Elbe) – 9. 9. 2019
- Oktoberfest in Rade – 21. 9. 2019
- Stifel-Festspiele Annaburg in der Annaburger Schlosskirche – 2./3. 10. 2019; jeweils 19.30 Uhr



Fotos: SeeZimmer Geiseltalsee

Sachsen-Anhalt bietet Urlaubsplätze auf dem Wasser

Ein Zimmer mit Blick auf das Meer, oder den See, das wünschen sich viele Urlauber, um dann bei der Ankunft enttäuscht feststellen zu müssen, dass das Gewässer nur in der Ferne zu vermuten ist, wenn man die Augen fest zusammenkneift. Auf dem Hausboot passiert das nicht. Hier ist der Seeblick inklusive.

Hört man das Wort Hausboot, denkt man an bunt bemalte Kähne mit winzigen Ziergärten vor den Bullaugen, die dicht aneinander gedrängt in den Grachten von Amsterdam schippern. Der Trend des Hausbootes schwappet auch nach Deutschland über. Auch unsere Hauptstadt zählt mehr und mehr schwimmende Behausungen. Kein Wunder, wird der Wohnplatz an Land doch immer begrenzter. Für wen das dauerhafte Wohnen auf dem Wasser nicht infrage kommt, der kann es ja erst einmal mit einem Urlaub auf selbigem probieren.

Urlaub auf dem Wasser

Dafür muss man nicht mal weit reisen. Quasi um die Ecke kann der Traumurlaub schon beginnen, denn es gibt zahlreiche schöne Ecken in Deutschland, die zu einer Auszeit an Deck einladen. Mehrere Hundert Kilometer an Wasserstraßen können hierzulande befahren werden – und das ganz ohne einen Bootsführerschein. Je nach Region dürfen Boote bis zu einer Länge von 15 Metern gemietet und sogar selbst

gefahren werden. Solch ein Hausboot ist ein sehr gemütliches Fahrzeug, welches mit 6 bis 10 km/h unterwegs ist. Beliebtes Reiseziel für Freizeitkapitäne ist die Mecklenburgische Seenplatte, die mit ihren 1.000 Bade- und Angelseen Europas größtes Binnenrevier ist.

Hausboote in Sachsen-Anhalt

Auch in Sachsen-Anhalt lässt sich der Urlaub auf dem Wasser verbringen, wie etwa auf dem Geiseltalsee

bei Mücheln, im Süden des Landes. Hier kann man das sogenannte „See-Zimmer“ mieten, ein kleines Hausboot, das Platz für vier Personen bietet. Im Inneren befindet sich alles, was man zum Leben braucht: Betten, sanitäre Anlagen, eine kleine Küchenzeile und natürlich das Steuerrad. Bevor die Urlauber in See stechen, gibt es eine Einweisung für die schwimmende Ferienwohnung, doch da der Geiseltalsee weder über Schleusen noch andere maritime He-

rausforderungen verfügt, gestaltet sich das Fahren auf dem etwa 19 Quadratkilometer großen Gewässer recht einfach.

Ein Tag auf dem See

Der Tag beginnt mit einem Frühstück neben schnatternden Enten und wird mit einem Grillabend auf dem Wasser beendet. Mit den letzten Sonnenstrahlen noch einmal ins Wasser springen und unterm Sternenhimmel die Ferien ausklingen lassen, so fühlt sich Freiheit an. Wer doch lieber die Nähe zum Hafen sucht, aber auf den Logenplatz am Wasser nicht verzichten möchte, der kommt mit einem sogenannten „Floating House“ auf seine Kosten. Das schwimmende Haus liegt direkt auf dem Wasser, bewegt sich allerdings nicht fort. Am Geiseltalsee und am Großen Goitzschensee bei Bitterfeld gibt es wahre Luxusvarianten dieser schwimmenden Häuser, inklusive Kamin, Sonnenterrasse und Sauna.



HAUSBOOTE



Geiseltalsee

GeiseltalSee Tourismus e. V.
Hafenplatz 5
06249 Mücheln (Geiseltal)
info@seezimmer.de
☎ 0152 52714257
www.geiseltalsee.de



SCHWIMMENDE HÄUSER



Großer Goitzschensee

Niemegker Straße 24
06749 Bitterfeld
info@hausbootvermietung-seeblick.de
☎ 0173 5939486
www.hausbootvermietung-seeblick.de



Wer hätte vermutet, dass ein Hausboot so luxuriös sein kann? Die schwimmenden Häuser am Großen Goitzschensee sind wahre Wohlfühlöasen.

Fotos: Albrecht Holländer

Schwimmende Häuser rund um die Welt – die Geschichte des Hausbootes

In Amerika dienten sie Schriftstellern und Künstlern als alternative Wohnweise und Rückzugsort – die Hausboote. Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts lagen sie in den Buchten vor San Francisco vor Anker. Die Anfänge des Hausbootes in Frankreich liegen in

den Jahren zwischen 1920 und 1930. Auch hier war es die Künstlerszene, die das Wasser bevölkerte. Sie transformierte alte Pénichen (Lastschiffe) in bewohnbare Hausboote. Bereits zu dieser Zeit waren die Wohnpreise der französischen Hauptstadt astronomisch hoch. Das bekannteste



Foto: SPREE-PR/Schulze

Hausboot zu der Zeit war wohl die „Boucanier“ des Malers Saint-Maur. Das Boot diente nicht nur Wohnzwecken, sondern war auch Atelier und Ausstellung zugleich. In Holland hat das Leben auf dem Wasser, das sogenannte „Waterwoning“, eine lange Wohntradition, da in den Niederlan-

den Baugrund immer schon knapp war. Laut Schätzungen gibt es heute etwa 10.000 Hausboote im Land, davon ankern 2.500 Boote in den Grachten von Amsterdam. Sechzig Prozent der niederländischen Bevölkerung leben auf Flächen, die unter dem Meeresspiegel liegen.

MITARBEITER IM PORTRÄT

Investitionsplanung Technik

Ein eingespieltes Team

Sabine Scheil und Thomas Polzer kennen die Pläne der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR ganz genau. Sollten Sie auch, denn schließlich tragen sie die organisatorische Verantwortung für sämtliche Investitionen der Anstalt.

Sabine Scheil kennt die Wasserwirtschaft aus dem Effeff. Mit 20 Jahren begann ihre Karriere beim damaligen VEB WAB Halle, im Bereich Merseburg. „Ich habe zunächst Chemiefacharbeiter gelernt“, erinnert sie sich, „später meinen Meister gemacht und in den Wendejahren schließlich noch ein Studium abgeschlossen.“ Die Ingenieurin arbeitete in dieser Zeit bereits für die Trinkwasserversorgung der Stadt Weißenfels. Über ihre Tätigkeit bei den Stadtwerken kam sie schließlich auch mit dem Abwasserbereich in Kontakt und leitete ab 2002 den Bereich Trinkwasser/Abwasser der Stadtwerke.

Heute betreut Sabine Scheil in Teamarbeit mit ihrem Kollegen die Investitionen der AöR „von der Planung über die Ausschreibung bis hin zur Ausführung, und schließlich der Bauabnahme“.

Dabei ergänzt sie sich hervorragend mit Thomas Polzer, denn der kennt „die andere Seite“ ganz genau. „Ich habe bis vor vier Jahren als Baulei-

ter in der Privatwirtschaft gearbeitet“, erklärt er. „Dabei habe ich auf der Auftragnehmerseite auch schon mit der AöR zusammengearbeitet.“ Der gelernte Bauzimmerer, der nach der Wende vornehmlich im Bereich Tiefbau gearbeitet und dort u.a. Kläranlagen gebaut hat, bringt viel technisches Wissen mit zur AöR, bei der er seit vier Jahren angestellt ist.

Obwohl Sabine Scheil und Thomas Polzer verschiedene Projekte betreuen, kennt jeder die Arbeit des Anderen ganz genau. „Der Vorteil ist, dass wir uns seit zwei Jahren in einem Raum direkt gegenüber sitzen“, so Polzer. „Auf kurzem Dienstweg können Probleme somit oft schnell und effektiv gelöst werden.“

Abwechslungsreichtum gehört zu ihrer Arbeit wie das Abwasser zum Kanal. Maßnahmelisten werden erstellt und in Teamsitzungen mit dem Vorstand besprochen. Gemeinsam mit Stadt, Stadtwerken und anderen Bauträgern werden zudem Gemeinschaftsbaumaßnahmen geplant, denn „somit



Schau her, Kollege! Sabine Scheil und Thomas Polzer kümmern sich gemeinsam um die technischen Investitionen der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR.

Foto: SPREE-PR/Arndt

kann man die Kosten für alle Beteiligten möglichst gering halten“. Zu Planung und Ausschreibung von Projekten gehört außerdem die Abstimmung

mit den Ingenieurbüros und Baufirmen. „Uns wird so schnell nicht langweilig“, schließt Sabine Scheil das Gespräch ab. „und wenn wir doch ein-

mal ein wenig Zeit haben, kümmern wir uns um ein weiteres, aktuell wichtiges Projekt – die Aktualisierung und Digitalisierung sämtlicher Verträge.“

Poole und Planschbecken sorgen im Sommer in vielen Gärten für die nötige Abkühlung. Doch wohin mit dem Wasser, wenn es nur noch eine trübe Brühe voller chemischer Zusätze ist?

Grundsätzlich wird unterschieden, inwieweit das Wasser mit Chemikalien belastet ist. Wer nie Chlor oder andere Stoffe in das Bassin gegeben hat, kann das Wasser in seinen Garten fließen lassen. Idealerweise sollte es sich dabei um eine Wiese oder einen Rasen handeln. Außerdem muss ausreichend Platz für das Versickern vorhanden sein. Auf kei-

So wechseln Sie Ihr Poolwasser richtig

nen Fall darf das Wasser auf ein Nachbargrundstück laufen. Notfalls muss das Ablassen über mehrere Tage erfolgen. Dieses Vorgehen ist auch möglich, wenn nur geringfügig Aktivchlor enthalten ist, nämlich bis zu 0,05 mg/l. Wer kein Messgerät zur Bestimmung des Chlorgehaltes besitzt, dem hilft eine Faustregel: Es dauert 48 Stunden, bis sich die empfohlene Menge Desinfektions- und Entkeimungsmittel im Wasser neutralisiert hat bzw. der Grenzwert unterschritten ist. Zur Sicherheit kann noch ein bis zwei weitere Tage gewartet werden, bis der Pool abgelassen



Poolwasser kann nicht immer im Garten entsorgt werden.

Foto: SPREE-PR/Petsch

und im Anschluss wieder neu befüllt wird. Wer den Chlorgehalt nicht entsprechend senken kann oder wem keine ausreichende Sickerfläche zur Verfügung steht, darf den Poolinhalt nur über das öffentliche Abwassersystem entsorgen.

Für eventuelle Rückfragen zur Entsorgung steht Ihnen auch unser Meisterbereich unter der Telefonnummer 0151 65627965 zur Verfügung.

Hinweis zur Befüllung von Pools: Dieses Wasser darf nicht über den sog. Gartenwasserzähler entnommen werden, da die Entsorgung gegebenenfalls über das öffentliche Abwassersystem erfolgt.

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels-Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5 · 06667 Weißenfels
Tel.: 03443 33745-0 · Fax: 03443 33745-19
E-Mail: info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr
Dienstag 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist es möglich Termine zu vereinbaren.

Störungshotline: ☎ 0151 65643688

www.abwasser-wsf.de

Änderung zum Einbau der Gartenwasserzähler

Der Verwaltungsrat der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR hat in seiner Sitzung am 20. Juni 2019 dem Finanzausschuss und dem Stadtrat Weißenfels empfohlen, die Satzung hinsichtlich des Einbauverfahrens der sogenannten Gartenwasserzähler zu ändern.

Gilt nur für AöR-Kunden!

Der Einbau eines Gartenwasserzählers soll demnach nicht mehr zwingend durch ein zugelassenes Installationsunternehmen durchgeführt werden, sondern der Grundstückseigentümer bzw. Gebührenpflichtige kann hier selbst tätig werden. Er ist dann eigenverantwortlich für den ordnungsgemäßen Einbau zuständig. Die

AöR wird die Ordnungsmäßigkeit des Einbaus nicht bewerten und abnehmen. Nach wie vor muss der Zähler

den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen und vor Inbetriebnahme durch die AöR verplombt werden. Vorbehaltlich der abschließenden Beschlussfassung der Satzungsänderung durch den Stadtrat am 29. August 2019 und der amtlichen Bekanntmachung im Weißenfelser Amtsblatt am 18. September 2019 tritt die Änderung am 19. September 2019 in Kraft.

Auf unserer Homepage können Sie nach Inkrafttreten der Beschlussfassung die entsprechende 4. Änderungssatzung finden: www.abwasser-wsf.de/de/satzungen.html